

7.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Konjunkturelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk Halle-Dessau

Die Entwicklung im IHK-Bezirk Halle-Dessau war im Jahr 2023 im Unterschied zu den Vorjahren frei von akuten Kriseneinflüssen. Nach dem scharfen Einbruch im Herbst 2022 im Zuge der Energiepreiskrise löste sich die Verunsicherung zu Jahresbeginn 2023 etwas auf und es gab Hoffnung auf eine Erholung. Diese Hoffnung wurde jedoch enttäuscht und die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft im IHK-Bezirk war geprägt durch eine Seitwärtsbewegung.

Dabei verharrte die Geschäftslage auf einem verhaltenen, aber noch positiven Niveau, während die Geschäftserwartungen deutlich pessimistisch ausfielen. Es gab weder Impulse für eine Aufwärtsbewegung noch setzte sich ein konjunktureller Abschwung durch. Die konjunkturelle Entwicklung stagnierte. Der Geschäftsklimaindikator verharrte nahe der Nulllinie und erreichte zum Jahresende einen Wert von -1,3 Punkten. Neben den angebotsseitigen Herausforderungen, wie z. B. hohen Energiekosten, rückten zunehmend Nachfragerisiken in den Vordergrund.

Der anhaltende Pessimismus sorgte für veränderte Planungen der Unternehmen. Die Beschäftigungsabsichten und die Investitionsplanungen gingen zurück. Beide Indikatoren sind zum Jahresende per Saldo negativ und signalisieren Zurückhaltung. Dadurch wirkt sich die konjunkturelle Schwäche zunehmend auf die Strukturentwicklung aus und es ist zu befürchten, dass das Wirtschaftswachstum geringer ausfällt. Dazu passt auch, dass nur noch 15 Prozent aller Investitionen zwecks Kapazitätserweiterung unternommen werden, dies ist der niedrigste Wert in den letzten Jahren.

Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes passt in dieses Bild: Erste Berechnungen für die Bundesrepublik Deutschland zeigen einen Rückgang der Wertschöpfung um 0,3 Prozent beim preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt. Für Sachsen-Anhalt dürfte der Rückgang noch deutlich stärker ausfallen, da hier einige besonders betroffene (weil energieintensive) Branchen beheimatet sind. Für das erste Halbjahr 2023 ist ein preisbereinigter Wertschöpfungsrückgang um 3,2 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 zu verzeichnen. Für das Gesamtjahr 2023 prognostiziert die NordLB ein Minus von 3,5 Prozent.

Zwischen den Branchenbereichen gab es nur wenige Unterschiede. Die Industrie, die im IHK-Bezirk stark von der Vorleistungsgüterproduktion und hoher Energieintensität geprägt ist, verzeichnete weiterhin eine angespannte Kostensituation, welche sich negativ auf die Gewinne auswirkte. Auch wenn die Energiepreise im Vergleich zu 2022 wieder sanken, sind sie im internationalen Vergleich weiterhin ein Wettbewerbsnachteil. Die daraus resultierenden Preisanhebungen sorgen zunehmend für sinkende Auftragseingänge, Umsätze und einen niedrigen Auslastungsgrad.

Im Baugewerbe sind es ebenfalls sinkende Auftragseingänge, die für einen sehr pessimistischen Ausblick sorgen. Vor allem der oft kreditfinanzierte Wohnungsbau ging im Zuge der steigenden Zinsen stark zurück. Aber auch die Unternehmen und die öffentliche Hand halten sich mit Aufträgen für neue Gebäude aktuell zurück.

Im Handel und im Verkehrsgewerbe ist die Stimmung besonders schlecht, hier gibt es ebenfalls sinkende Aufträge und Umsätze. Dazu gibt es hier aber weiterhin starke Preissteigerungen, die kaum noch weitergereicht werden können.

Einzig das Dienstleistungsgewerbe wies 2023 noch eine stabil gute Geschäftslage auf, wenn auch die Aussichten mehrheitlich pessimistisch waren bzw. weiterhin sind. Innerhalb der heterogenen Branche gibt es einige Bereiche, die von den aktuellen Umwälzungen profitieren (z. B. Informationstechnik, Beratung) oder von Sondereffekten (z. B. Tourismus, Freizeit, Wirtschaftsprüfung) positiv beeinflusst werden.

b) Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Der gesetzliche Auftrag der IHK umfasst drei Säulen:

- Die IHK vertritt das Gesamtinteresse ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.
- Außerdem übernimmt sie im Interesse der Wirtschaft hoheitliche Aufgaben vom Staat und ersetzt so staatliche Fremdverwaltung durch unternehmerische Selbstverwaltung. Beispielsweise stellt sie für Exportunternehmen wichtige Bescheinigungen aus: Außenwirtschaftsdokumente wie Ursprungszeugnisse oder sog. Carnets für eine vorübergehende Verwendung von Waren im Ausland. Seit 2023 können Betriebe ihre Carnets unter anderem auch bei der IHK Halle-Dessau elektronisch über eine webbasierte Lösung beantragen. Im Sachverständigenwesen sorgt die IHK mit dafür, dass die Wirtschaft auf besonders sachkundige, persönlich geeignete Sachverständige zurückgreifen kann. Und in der beruflichen Aus- und Weiterbildung nimmt die IHK Prüfungen als Selbstverwaltungsorganisation im staatlichen Auftrag ab und sichert so die hohen Ausbildungs- und Qualitätsstandards der deutschen Wirtschaft.
- Mit einem vielfältigen Leistungsangebot macht sich die IHK darüber hinaus für den Erfolg ihrer Mitgliedsunternehmen stark. Sie stellt Dienstleistungen und Informationen bereit, die sich einzelne Unternehmer aus Zeit- und Kostengründen nur schwer zu vergleichbaren Konditionen am Markt beschaffen könnten.

In der IHK fungieren die ehrenamtlich gewählten Unternehmensvertreter in der IHK-Vollversammlung als „Parlament der regionalen Wirtschaft“. Sie befinden über wirtschaftspolitische Positionen, den Umfang des IHK-Leistungsangebots und natürlich den Wirtschaftsplan, die Höhe der Mitgliedsbeiträge sowie die Gebühren für hoheitliche Leistungen. Das höchste Gremium der IHK wird alle fünf Jahre neu gewählt, so auch im Jahr 2023. Für die Wahlperiode 2023 bis 2028 hat sich die Vollversammlung am 12. Dezember 2023 neu konstituiert. Damit tagte das Gremium im Jahr 2023 insgesamt fünf Mal.

Die Vollversammlung hat in ihrer Dezember-Sitzung im Jahr 2023 auch eine Beitragsrückerstattung in Form einer einmaligen, auf das Jahr 2022 bezogenen Beitragssenkung beschlossen. Von der Beitragserstattung profitieren alle Unternehmen, die im Jahr 2022 zum IHK-Beitrag herangezogen worden sind. Insgesamt werden dadurch rund 7,6 Millionen Euro zurückerstattet. Die Auszahlung erfolgt im aktuellen Jahr 2024.

Politische Interessenvertretung für die regionale Wirtschaft

Planungs- und Genehmigungsverfahren sind ein wesentlicher Einflussfaktor auf die wirtschaftliche Entwicklung und somit ein Standortfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Verfahren für Gewerbe- und Industrieansiedlungen benötigen aber oft Jahre, bei Infrastrukturvorhaben mitunter Jahrzehnte. Bemühungen der Politik, dem entgegenzuwirken, waren bislang wenig erfolgreich. Unternehmen weisen immer wieder darauf hin, dass die Dauer und Komplexität der Verfahren sie in ihrer Entwicklung hemmt. Die Vollversammlung mahnte daher mehr Realitätssinn und Augenmaß in der deutschen Klima- und Umweltpolitik an und unterbreitete in einem Positionspapier 23 konkrete Vorschläge, wie sich immissionsschutzrechtliche Planungs- und Genehmigungsverfahren im Immissionsschutzrecht beschleunigen lassen.

Angesichts der schwindenden Wettbewerbsfähigkeit und des Abrutschens der Wirtschaft in eine Dauerkrise hat die IHK Halle-Dessau auch im Jahr 2023 mehrfach und eindringlich an die Bundesregierung, im Besonderen an Bundeskanzler Scholz und Wirtschaftsminister Habeck, appelliert. Dabei wurden wiederholt die existenzgefährdenden Probleme der Mitgliedsunternehmen, die desolaten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die verschleppten Reformen aufgezeigt, u. a. der fehlende Abbau bürokratischer Belastungen, die steigenden Sozialleistungen, die fehlende Technologieoffenheit in der Energiepolitik, die hohen Steuern, Abgaben und Arbeitskosten.

In der Diskussion um ein EU-weites Verbot von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) hat sich die IHK Halle-Dessau für eine differenzierte Betrachtung nach Gefährlichkeit und Verwendung

anstatt eines Pauschalverbotes ausgesprochen und darauf hingewiesen, dass sich ohne PFAS die Schlüsseltechnologien der Energie- und Mobilitätswende wie Halbleiter, Windräder, E-Autos, Batteriespeicher etc. schlichtweg nicht produzieren lassen.

Ein weiteres beherrschendes Thema im Jahr 2023 war die EU-Lieferkettenrichtlinie. Als eine der ersten IHKn warnte die IHK Halle-Dessau davor, dass auch KMU vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz betroffen sein werden. Denn es war abzusehen, dass viele Großunternehmen ihre Pflichten an Zulieferer übertragen werden. Die IHK-Organisation warnte eindringlich vor der erheblichen Rechtsunsicherheit, Bürokratie und schwer kalkulierbaren Risiken, die der Entwurf zur Folge hätte. Folglich begrüßte sie die jüngste Entscheidung der Bundesregierung, dem aktuellen Vorschlag zur EU-Lieferkettenrichtlinie im EU-Rat nicht zuzustimmen (dies gilt unbeschadet des Umstandes, dass die Richtlinie mittlerweile den Rat doch passiert hat).

Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben

3.038 Auszubildende und 185 Umschüler/-innen haben 2023 in der Aus- und Weiterbildung ihre Abschlussprüfung abgelegt, hinzu kamen 831 Fortbildungsabsolventen. Auch die Azubi-Zahlen stiegen im Jahr 2023 erneut. Für das Ausbildungsjahr 2023 registrierte die IHK Halle-Dessau 3.913 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge - genau zwei Prozent mehr als noch im Jahr 2022.

Trotz der vielfältigen Krisen hielten die Unternehmen im südlichen Sachsen-Anhalt erfreulicherweise auch im Jahr 2023 weiter an ihrer hohen Ausbildungsbereitschaft fest. Insgesamt stieg die Anzahl der aktiven Ausbildungsunternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2023 aber auch wieder mehr abgeschlossene Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst: Mit 1.114 Verträgen von insgesamt 8.605 erreichte die Zahl auch im Jahr 2023 das Vor-Corona-Niveau. Das liegt vor allem daran, dass viele Jugendliche heute mehr als eine Zusage für einen Ausbildungsplatz erhalten und sich so kurzfristig umentscheiden. Außerdem gibt es immer noch Wissenslücken bei der Berufsorientierung, etwa durch fehlende Angebote an Gymnasien. Die IHK Halle-Dessau versucht auch mit ihrer aktuellen Azubi-Bundeskampagne unter dem Motto „Jetzt #könnenlernen“ dazu beizutragen, diese Lücken zu schließen.

Serviceangebote für Unternehmen

Im Jahr 2023 hat die IHK Halle-Dessau insgesamt 221 Informationsveranstaltungen im Dienstleistungsbereich angeboten. Die Themenschwerpunkte wurden dabei gezielt auf die Herausforderungen gelegt, die die Unternehmerschaft derzeit besonders umtreiben, beispielsweise die Rekrutierung von Fachkräften. Die Mediathek mit Informationsfilmen zum unternehmerischen Praxiswissen wurde weiter ausgebaut, ebenso wie das gezielte Einladungsmanagement über „Sweep“ und die verschiedenen Informationsdienste per E-Mail.

Aber auch die persönliche Ansprache der Mitgliedsunternehmen spielt eine große Rolle. So fand im Sommer 2023 der „Begrüßungsabend“ für neue IHK-Mitglieder wieder als Präsenzveranstaltung statt und war gut besucht. Die IHK lädt jedes neue Mitgliedsunternehmen zu dieser persönlichen Vorstellungsrunde ein und sendet eine Broschüre mit ihrem Leistungsangebot mit.

7.2 Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2023 ist gegenüber dem Vorjahr um 2.613,0 TEUR auf 39.222,0 TEUR gestiegen. Dies ist auf der Aktivseite primär auf das Anlagevermögen zurückzuführen (+1.893,2 TEUR): Im Zuge der Instandsetzung bzw. Modernisierung der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Halle (Saale) weisen die unter den Sachanlagen geführten Anlagen im Bau einen höheren Wert aus. Zudem stieg der Wert der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr um 428,1 TEUR. Auf der Passivseite führten das positive (Jahres-)Ergebnis sowie die Erhöhung des Sonstigen Eigenkapitals zu einem gestiegenen Eigenkapital (+2.820,9 TEUR).

Ertragslage

Die Betriebserträge beliefen sich auf 18.095,5 TEUR (Vj: 14.933,9 TEUR) und übertrafen die Planansätze - die teilweise noch unter dem Eindruck der Erfahrungen der Corona-Pandemie angesetzt worden waren - deutlich um rd. 20 Prozent. Die Ertragslage ist wesentlich - mit rund 78 Prozent der Betriebserträge - durch die IHK-Beiträge (14.095,6 TEUR) geprägt. Davon entfallen 8.403,0 TEUR auf die (ertragsbasierten) Umlagen und 5.692,6 TEUR auf die (umsatzabhängigen) Grundbeiträge. Die zweitgrößte Erlösposition sind die Gebühren mit 2.823,6 TEUR, die die IHK für hoheitliche Aufgaben erhebt; größte Posten hierunter bilden die Gebühren für die Betreuung von Auszubildenden und für die Abnahme von Prüfungen in der Aus- und Fortbildung. Auf Gebühren entfallen knapp 16 Prozent der Betriebserträge.

Insgesamt lagen die Betriebserträge um 2.981,4 TEUR über dem Planwert und um 3.161,6 TEUR über denen des Vorjahres. Bei den Erträgen aus IHK-Beiträgen ist der (erwartete) „Corona-Effekt“ nicht eingetreten; die vom Finanzamt übermittelten Bemessungsgrößen führten dazu, dass die Beitragskorrekturen in der geplanten Höhe ausgeblieben sind. Darüber hinaus wurde die Vorauszahlung für das laufende Jahr (Umlage) für einen „großen“ Beitragszahler auf eigenen Wunsch angepasst, auch dies hatte höhere Erträge zur Folge. Mit Blick auf die sonstigen betrieblichen Erträge waren - im Vergleich zum Plan - erhöhte Zuwendungen von öffentlicher Seite, bedingt durch die Initiative „Abschluss und Anschluss - Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ (Bildungsketten-Vereinbarung), ausschlaggebend.

Unter den Betriebsaufwendungen bilden der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 7.513,1 TEUR bzw. 5.830,0 TEUR die größten Posten. Von dem Personalaufwand entfallen auf Gehälter 5.858,0 TEUR. Die weiteren Personalaufwendungen mit 1.655,1 TEUR sind für soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung entstanden. Der übrige Betriebsaufwand verteilt sich auf den Materialaufwand (1.550,5 TEUR) und die Abschreibungen (531,8 TEUR).

Die positive Planabweichung des Betriebsaufwandes (1.255,6 TEUR) setzt sich im Schwerpunkt wie folgt zusammen: Es sind geringere Energiekosten angefallen; der im Zuge der Energiekrise eingeplante Aufschlag wurde in dieser Höhe nicht benötigt. Zudem wurde weniger Budget für Digitalisierungsprojekte durch die IHK DIGITAL GmbH (Berlin) abgerufen. Der verminderte DIHK-Beitrag ist auf einen Sondereffekt des Jahres 2022 – infolge der Rückzahlung eines IHK-Beitrages - zurückzuführen. Damit liegt die IHK insgesamt mit 1.424,8 TEUR unter dem geplanten Wert für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Betriebsaufwendungen liegen um 819,9 TEUR über Vorjahresniveau (2023: 15.425,4 TEUR | Vj: 14.605,5 TEUR). Die Erhöhung geht bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf die einmaligen Kosten für die IHK-Vollversammlungswahl 2023 zurück. Beim Personalaufwand hat die gesetzlich eingeräumte Inflationsausgleichszahlung zu dem höheren Wert beigetragen.

Das Finanzergebnis in Höhe von 171,6 TEUR liegt mit 204,1 TEUR über dem geplanten Wert (Plan: -32,5 TEUR | Vj: -145,2 TEUR). Die Abweichung, auch gegenüber dem Vorjahr, ist auf stark gesunkene Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen - insbesondere der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen - zurückzuführen. Zudem trugen höhere Zinserträge auf Finanzanlagen sowie die Festgelder des Umlaufvermögens zur Verbesserung des Finanzergebnisses bei.

Die Mehrerträge sowie die Minderaufwendungen führten zu einem deutlich verbesserten Jahresergebnis: Der mit -1.620,2 TEUR geplante Jahresfehlbetrag wurde um 4.441,1 TEUR unterschritten. Das Jahresergebnis 2023 beträgt somit bei 2.820,9 TEUR. Unter Hinzurechnung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr (3.192,9 TEUR) sowie der Veränderung des Sonstigen Eigenkapitals (-813,0 TEUR) erzielt die IHK Halle-Dessau im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis in Höhe von 5.200,9 TEUR.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 ergibt sich auf Basis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit von 2.645,8 TEUR und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit von -2.483,1 TEUR eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 162,6 TEUR auf 18.549,5 TEUR. Dabei wirkt sich beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit insbesondere das (hohe) positive Jahresergebnis aus. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, in immaterielles Anlagevermögen sowie in das Finanzanlagevermögen.

Im Rahmen des Finanzmanagements wird unter Berücksichtigung des Finanzstatuts insbesondere auf ausreichende Sicherheit geachtet; nicht Renditeerzielung, sondern Substanzsicherung steht dabei im Vordergrund. Einzelheiten hierzu werden in der entsprechenden „Richtlinie für Geldanlagen der IHK Halle-Dessau“ geregelt. Dabei ist die Anlage der Mittel an der Fristigkeit der Verpflichtungen auszurichten.

Investitionen

Die IHK Halle-Dessau hat im Berichtsjahr im Wesentlichen in Sachanlagen (2.402,9 TEUR) investiert, davon sind 2.371,8 TEUR für die Anlagen im Bau im Zusammenhang mit der Instandsetzung bzw. Modernisierung der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Halle (Saale) angefallen. Außerdem wurden Anschaffungen in Finanzanlagen (58,1 TEUR) und Software (22,1 TEUR) getätigt.

7.3 Personalbericht

Der Personalbestand umfasste im Geschäftsjahr 2023 im Jahresdurchschnitt (vier Stichtage jeweils zum Quartalsende) insgesamt 111 Mitarbeiter als Kernpersonal (Vj: 111 Mitarbeiter).

Die IHK ist nicht tarifgebunden und richtet sich nach ihren finanzwirtschaftlichen Grundsätzen, welche im Dezember 2020 (mit Wirkung zum 1. Januar 2021) neu gefasst wurden. Diese dokumentieren auch wesentliche Eckpunkte der Personalwirtschaft, u. a. Personalplanung, -gewinnung und -entwicklung sowie Vertragsbedingungen (inklusive Gehaltsfindung sowie Altersversorgung).

Die Vergütung orientiert sich grundsätzlich an einer hausinternen Vergütungsrichtlinie unter Berücksichtigung entsprechender Qualifikationen, Anforderungen der Tätigkeit sowie Erfahrungswissen. Die IHK hat als familienfreundlicher Arbeitgeber Teilzeitwünschen der Beschäftigten weitgehend entsprochen, sofern zwingende betriebliche Gründe dem nicht entgegenstanden. Im Rahmen der Personalentwicklung hat die IHK zudem durch Bildungsgutscheine die allgemeinen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter unterstützt. Weiterhin hat die IHK familienfreundliche und flexible Arbeitszeitmodelle ("mobiles Arbeiten") in besonders liegenden Einzelfällen angeboten.

Die allgemeinen Arbeitsvertragsbedingungen sehen eine jährliche Gehaltsanpassung zum 1. Juli vor, die der Entwicklung des Großen Tarifindex des Statistischen Bundesamtes folgt. Zum 1. Juli 2023 betrug die Gehaltsanpassung 2,2 Prozent (Vj: 1,3 Prozent). Die Regelarbeitszeit beträgt seit dem 1. Juli 2022 39 Wochenstunden.

7.4 Prognosebericht

Der Erfolgsplan 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 3.049,6 TEUR ab. Daraus ergibt sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2023 eine voraussichtliche Ergebnisverschlechterung um 1.429,4 TEUR. Diese resultiert hauptsächlich aus stark gesunkenen Betriebserträgen aufgrund der vorgesehenen Beitragsrückerstattung mit der auf das Jahr 2022 zurückbezogenen Berechnungsgrundlage.

Die Erträge im Wirtschaftsplan 2024 setzen sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen (9.375,00 TEUR) sowie ferner aus Gebühren (2.887,1 TEUR) zusammen; hinzu kommen öffentliche Fördermittel (559,6 TEUR). Die Höhe der Grundbeiträge und die Grundbeitragsstaffelung sowie der Hebesatz der Umlage bleiben im Wirtschaftsplan 2024 unverändert.

Die im Erfolgsplan 2024 ausgewiesenen Aufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen sowie Zinsen und Steuern) sinken gegenüber dem Erfolgsplan 2023 um 352,8 TEUR von 16.782,1 TEUR auf 16.429,3 TEUR. Die Zinsaufwendungen sinken um 61,0 TEUR auf 19,3 TEUR (Vj: 80,3 TEUR).

Im Jahr 2024 sind Investitionen von insgesamt 4.892,6 TEUR (Vj: 4.245,0 TEUR) geplant, vorwiegend für Investitionsanzahlungen im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben in Halle (Saale). Der für das Jahr 2024 erforderliche Liquiditätsbedarf kann durch die vorhandenen finanziellen Mittel gedeckt werden.

Zum Zeitpunkt der Abfassung des Prognoseberichts liegen keine Anhaltspunkte für Planabweichungen vor. Die detaillierte Hochrechnung (Forecast 2024) erfolgt nach Abschluss des 2. Quartals 2024.

7.5 Chancen- und Risikobericht

Die Aufgaben einer IHK lassen sich grundsätzlich nicht ohne jedes Fehlerrisiko erfüllen. Dadurch können finanzielle Belastungen und Imageschäden einer IHK entstehen, wobei ein pflichtwidriges Unterlassen einem fehlhaften Tätigwerden gleichsteht. Zusätzlich ist die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Halle-Dessau untrennbar mit der konjunkturellen Lage im IHK-Bezirk verbunden, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängt. Als wesentliches finanzielles Einzelrisiko sind hier die Auswirkungen des russisch-ukrainischen Krieges bzw. die der politischen Maßnahmen im Zuge der Bekämpfung von Klimakrise und Inflation auf IHK-Beiträge und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den IHK-Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2024 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuvorauszahlungen.

Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Gewinnung von ausreichenden Personalkapazitäten für anstehende Nach- oder Neubesetzungen; dies hängt u. a. mit dem wachsenden Abstand zu den Vergütungsbestandteilen des öffentlichen Dienstes der Länder und Kommunen zusammen. Darüber hinaus ist ein Risiko durch Cyberangriffe sowohl auf die IHK als auch auf ihre Dienstleister gegeben. Die IHK analysiert gemeinsam mit ihren IT-Dienstleistern in regelmäßigen Abständen die neuen IT-technischen Möglichkeiten zur Reduzierung von Cyber-Risiken und setzt entsprechende Maßnahmen fortlaufend um.

Bei der Erfassung eines eventuell auf die IHK Halle-Dessau einwirkenden Risikopotenzials ist damit nicht nur auf handels- oder gesellschaftsrechtliche Zuordnungskriterien abzustellen. Es ergeben sich vielmehr u. a. auch steuerliche Risiken, Risiken im Bereich des Zuwendungsrechts und auch politische Risiken. Den entsprechenden Risiken sollte grundsätzlich mit einer adäquaten Bildung von entsprechender zweckgebundener Vorsorge und einer ausreichenden Liquiditätsausstattung Rechnung getragen werden. Darüber hinaus sollte den Risiken insbesondere durch die Entwicklung von Qualitätsstandards für wesentliche Produkte, die ständige Verbesserung des IHK-Managementsystems sowie durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems begegnet werden.

Zur Identifizierung und Bewertung möglicher Risiken setzt die IHK Halle-Dessau seit 2016 eine webbasierte Risikoerfassungssoftware ein, die auch eine Datenübertragung an die Rechnungsprüfungsstelle ermöglicht. Anhand der speziell auf den Aufgabenbereich der IHK abgestimmten Risikofelder sowie Schadenskategorien/-klassen werden im Schwerpunkt monetäre Einzelrisiken erfasst. Eine Erweiterung dieses Systems ist im Jahr 2024 beabsichtigt.

Risiken, die den Bestand der IHK Halle-Dessau gefährden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, bestehen im Ergebnis derzeit nicht.

Als *Chancen* im Sinne des vorliegenden Chancen- und Risikoberichtes werden künftige Entwicklungen und Ereignisse gesehen, die zu einer für die IHK Halle-Dessau positiven Prognose- und Zielabweichung führen können.

Die Digitalisierung der Wirtschaft ist ein Treiber von Produktivität, Innovationen und neuen Geschäftsmodellen. Für diesen Veränderungsprozess bedarf es entsprechender Investitionen in die digitale Infrastruktur, in adäquate Datensicherheits- und Datenschutzkonzepte und in entsprechende Qualifikationen bei den Beschäftigten. Die IHK Halle-Dessau wird diese Entwicklung im Verbund mit anderen IHKs vorantreiben, um Gestaltungsspielräume und die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen zu können. Die notwendigen Abstimmungsprozesse innerhalb der IHK-Organisation insgesamt indes gestalten sich nicht immer einfach; es bedarf einer Art „Masterplan“ im Sinne einer klaren, strategischen Grundausrichtung.

Die seit drei Jahren rückläufige Geschäftsentwicklung der IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH führt zu anhaltenden Defiziten, so dass die Stammeinlage der IHK bei fortgesetzter Entwicklung in ihrem Bestand gefährdet erschiene. Aufgrund der im Zusammenhang mit dem Ende 2023 erfolgten Wechsel in der Geschäftsführung ergriffenen weiteren Konsolidierungsmaßnahmen und der positiven Fortführungsprognose bestehen jedoch gewichtige Anhaltspunkte dafür, dass sich das vorgenannte Risiko im Jahr 2024 nicht realisiert, weshalb von einer Abschreibung abgesehen wurde. Es erfolgt zudem eine engmaschige Begleitung der Konsolidierung durch die Gesellschafterversammlung im Rahmen ihrer strategischen Gesamtverantwortung.

7.6 Zuwendungsbericht

Die IHK Halle-Dessau gibt unter den Voraussetzungen der Zuwendungssatzung und -richtlinie freiwillige Leistungen an Stellen außerhalb der IHK, die unter Beachtung der gesetzlichen Aufgaben und den Grundsätzen des staatlichen Haushaltsrechts zur Erfüllung bestimmter Zwecke erfolgen. Insgesamt wurde 2023 ein Volumen von 46,4 TEUR bereitgestellt. Darunter fielen u. a. Unterstützungen an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die Hochschule Merseburg und die Hochschule Anhalt im Rahmen des Deutschlandstipendiums, die regionalen Kreise der Wirtschaftsunioren im IHK-Bezirk sowie die Kreiswirtschaftskammer Most.

7.7 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Halle (Saale), 29. Mai 2024

gez. Sascha Gläßer
Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier
Hauptgeschäftsführer